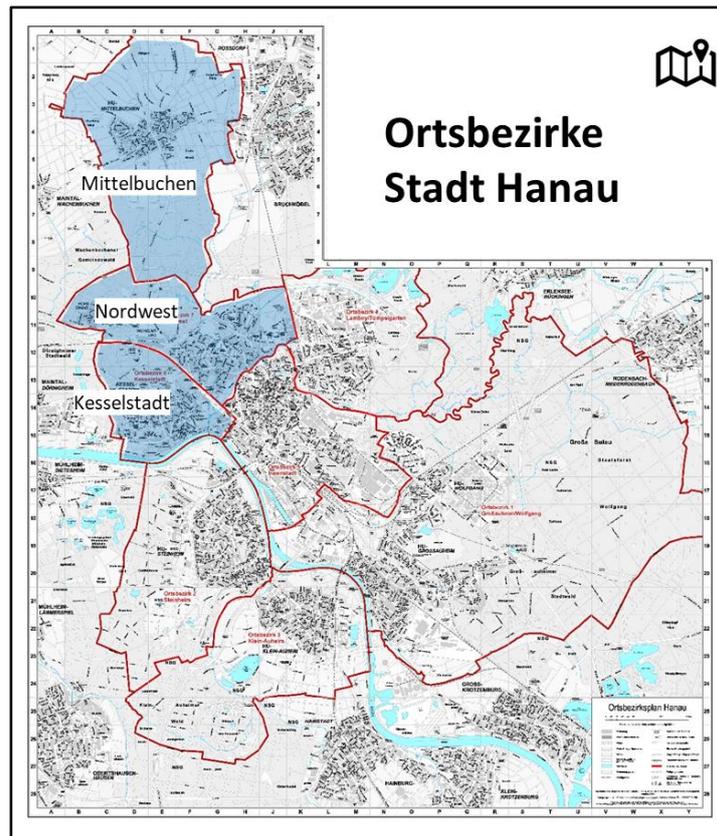


Fuß- und Radverkehrskonzept der Stadt Hanau



Dokumentation

4. Beteiligungsworkshop in Mittelbuchen, Northwest, Kesselstadt

20.04.2024, 10-13 Uhr, Hohe Landesschule

HINTERGRUND

Die Stadt Hanau lässt derzeit ein Fuß- und Radverkehrskonzept für die Gesamtstadt erarbeiten, bei dem Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit erhalten sollen, sich mit ihren Sichtweisen und Anforderungen einzubringen. In der vierten Bürgerveranstaltung in der Hohen Landesschule sollten die von den Büros erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für die Ortsbezirke Mittelbuchen, Nordwest und Kesselstadt vorgestellt und diskutiert werden. In einem offenen Format gab es für alle Interessierten am 20.04.2024 zwischen 10 - 13 Uhr die Möglichkeit, mit den Fachplanenden über die Vorschläge zu diskutieren und diese zu priorisieren.

ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Agenda

Einführung Stadt Hanau

Projektüberblick Gesamtprojekt

Fußverkehr

Radverkehr

Arbeit an Thementischen

Ausblick

BEGRÜSSUNG

Herr Wrase begrüßt die Bürgerinnen und Bürger, die beiden Fachplanungsbüros INOVAPLAN und StetePlanung sowie die zuständige Verwaltung der Stadt Hanau. Er verleiht seiner Freude Ausdruck, dass viele der Einladung gefolgt sind. Ziel der Veranstaltung sei es, die Planungsbüros mit Inputs zu den entwickelten Maßnahmen zum Fuß- und Radverkehr zu unterstützen, damit die Konzepte zielgerichtet in die Mobilitätsstrategie der Stadt Hanau einfließen können. Er ermuntert alle Anwesenden, ihre Meinung einzubringen. Dabei darf an den Thementischen gerne auch kontrovers diskutiert werden.



VORSTELLUNG FUß- UND RADVERKEHRSKONZEPT

Herr Dr. Hilgert vom Büro INOVAPLAN gibt anschließend einen Überblick zum Bearbeitungsprozess, dessen Inhalten und zu den angestrebten Ergebnissen. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt.

Nach der Präsentation gibt es Raum für Rückfragen.

Rückfragen

Gibt es von planerischer Seite eine Möglichkeit, Geisterfahrer auf einseitigen Radwegen zu verhindern?

- ➔ Es gibt keine einfache Antwort, abseits von ordnungsrechtlichen Möglichkeiten. Es handelt sich eher um eine Frage der attraktiven Gestaltung der Radwege und der richtigen Kommunikation. Denn viele der Geisterfahrer wissen auch nicht, dass sie im Unrecht sind.

Wenn die rote Markierung im Seitenraum (Pflasterung) aufgegeben wird und die Fläche nur noch für den Fußverkehr nutzbar ist, müssen Radfahrende wieder auf die Straße ausweichen. Das stellt eine Gefährdung dar.

- ➔ Die rote Markierung hat aktuell keine rechtliche Wirkung. Der Radverkehr muss dort auch jetzt schon auf der Straße fahren. Die Radwegführung kann ggfs. auch anders geregelt werden als im Mischverkehr mit Kfz auf der Straße. Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf dem Fußverkehr.

Radwegführung auf der Straße ist generell gefährlich.

- ➔ In Tempo-30-Zonen ist eine Führung mit Kfz im Mischverkehr verträglich. Bei eingeschränkter Flächenverfügbarkeit – wie dies in der gebauten Ortslage die Regel ist – müssen Kompromisse gefunden werden, wie die Flächen für alle (und insbesondere für den Fußverkehr) möglichst gerecht verteilt werden.

ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN

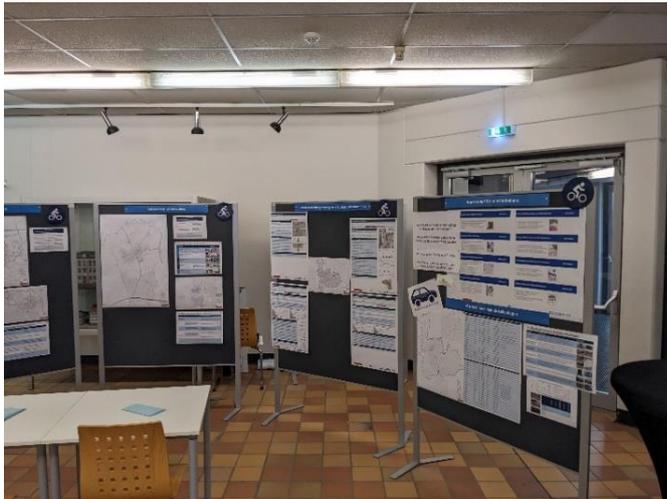
Insgesamt sind drei Thementische mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet:

Tisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Tisch 2 – Fußverkehr

Tisch 3 – Radverkehr

An den Thementischen wird bei einem Zeitbudget von 2 Stunden parallel gearbeitet und es besteht die Möglichkeit, nach Belieben zwischen den Tischen zu wechseln oder auch nur Einzelne zu besuchen. Während der Thementisch 1 (offene Beteiligung) der unmoderierten Information und Angabe zu Spezifika der Ortsbezirke dient, stehen an den beiden Thementischen zum Fuß- und zum Radverkehr die Büros mit einer moderierten Diskussion bereit, um mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Maßnahmenempfehlungen zu diskutieren und weitere Hinweise aufzunehmen. Die Maßnahmen sind an Stellwänden auf übersichtlichen Plakaten dargestellt.



ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE

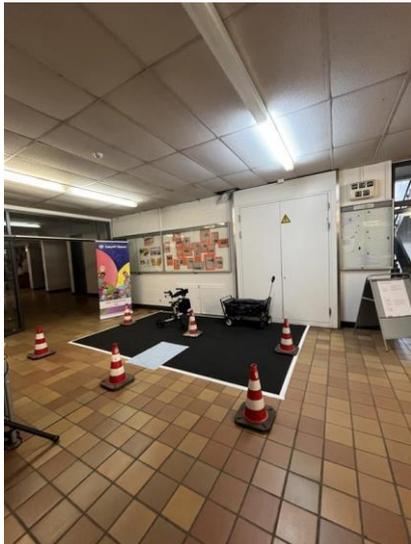
Thementisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Betreuung: unmoderiert (selbstständige Bearbeitung, Eintragen von Informationen / Meinungen in vorgefertigte Unterlagen)

Methodik: Angaben der Teilnehmenden durch Markierung mit Stift

Offene Beteiligung / Information:

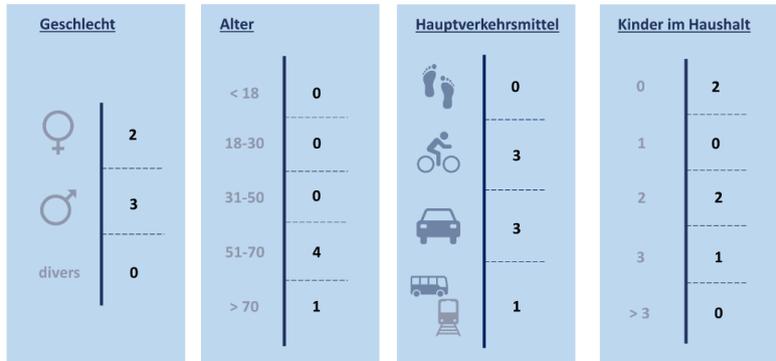
- Erhebung demographischer Kennwerte der Teilnehmenden nach Ortsbezirken
- Demonstration Gehwegbreiten
- Offene Pinnwand für weitere Anmerkungen
- Übersicht Fuß- und Radverkehrskonzept



Am Thementisch 1 können sich die Teilnehmenden zu den Maßen barrierefreier Gehwegbreiten informieren. Diesbezügliche Einschränkungen können anhand einer Versuchsanordnung ausprobiert werden. Des Weiteren werden die Teilnehmenden gebeten, Angaben zu Geschlecht, Alter, Hauptverkehrsmittel sowie der Anzahl von Kindern im Haushalt zu machen, die zur Einordnung der Ergebnisse dienen. Dabei erfolgen sowohl Information als auch Bewertung an einzelnen Stellwänden getrennt für die drei Ortsbezirke Mittelbuchen, Nordwest und Kesselstadt. An einer weiteren Stellwand konnten die Teilnehmenden unter dem Stichwort „Was ich noch sagen wollte ...“ Anliegen notieren, die an den Thementischen keinen Platz hatten. Es wurden jedoch keine weiteren Anmerkungen gemacht.

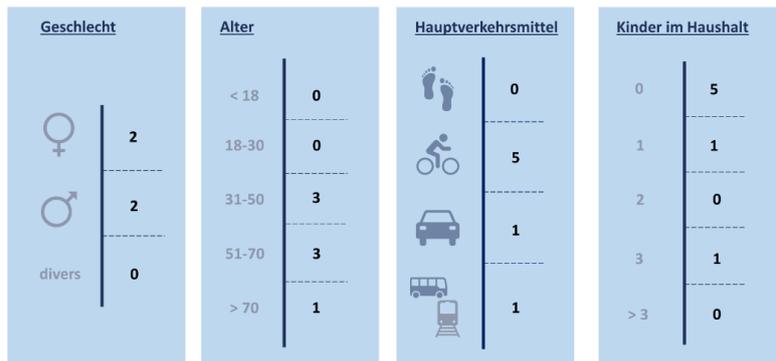
Mittelbuchen

Kennwerte Teilnehmegruppe - Mittelbuchen



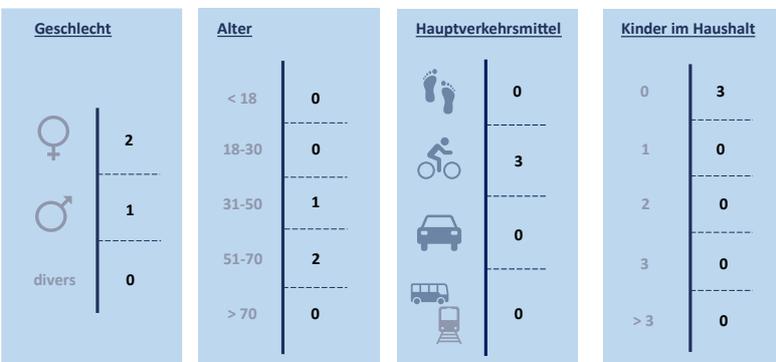
Nordwest

Kennwerte Teilnehmegruppe - Nordwest



Kesselstadt

Kennwerte Teilnehmegruppe - Kesselstadt



Thementisch 2 - Fußverkehr

Betreuung: Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe

Methodik: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Räumliche Markierung weiterer Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, begleitende Karte mit Beschreibung

Leitfragen Fußverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?
- Können Sie die Maßnahme verorten?



Für den Fußverkehr (Thementisch 2) wurden zum einen Maßnahmenempfehlungen auf Gesamtstadtebene vorgestellt und des Weiteren konkrete Maßnahmenvorschläge für alle Ortsbezirke entwickelt und diese auf geeigneten Plänen dargestellt.

Alle Maßnahmen auf Gesamtstadtebene sollten anhand einer Abstimmung durch Punkte priorisiert werden – hier konnten bis zu 3 Punkte vergeben werden – und die Maßnahmen für die einzelnen Ortsbezirke konnten durch eigene Vorschläge ergänzt werden.

4. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

| Aspekte auf Gesamtstadtebene | Anzahl Nennung |
|---|----------------|
| Einschränkungen auf Gehwegen | 5 |
| Ampelsteuerung | 5 |
| Radwegmarkierungen auf Gehwegen | 5 |
| Barrierefreiheit bei Querungshilfen | 2 |
| Hol- und Bringverkehre an Schulen | 2 |
| Geschwindigkeit im Innenstadtring | 1 |
| Barrierefreiheit bei Gehwegen | 1 |
| Geschwindigkeiten vor sensiblen Einrichtungen | 0 |

Bei der Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen auf Ortsbezirksebene wurde die Möglichkeit genutzt, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese wurden auf den Plakaten verschriftlicht und werden in der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

Folgende Anmerkungen wurden im Rahmen des Workshops aufgenommen:

| Mittelbuchen |
|---|
| Im Bereich der Gemarkungsgrenze in Verlängerung der Büchertalstraße wird die Hauptverbindung sehr schmal und ist in schlechtem Zustand / abgesackt. |
| Der Rad- und Fußweg Richtung Bruchköbel ist unbeleuchtet (und wird im Winter nicht schnell genug geräumt) |
| Im Zuge des Schulweges zur Büchertalschule aus dem südlichen Wohngebiet sollte die Bedarfs-FSA an die tatsächliche Querungsstelle versetzt werden. Zur Straße „Am Lützelberg“ |
| Zu schmale Gehwege und regelmäßige Geschwindigkeitsüberschreitungen des Autoverkehrs in der Oberdorfelder Str./Höhenstraße -> Sicherheit für Fußverkehr nicht gegeben |
| Kesselstadt |
| Zusätzlich zu dem Bewuchs in der Kastanienallee, der die Gehwegbreite vermindert, heben auch Baumwurzeln punktuell die Pflasterung an. |

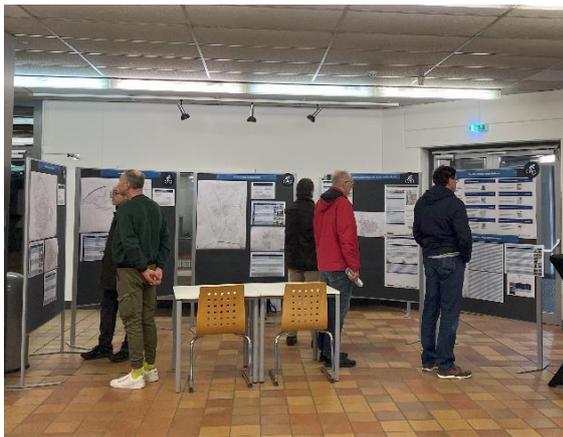
Thementisch 3 - Radverkehr

Betreuung: Herr Hilgert, Frau Röder, Frau Burger

Inhalte: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Diskussion über die Maßnahmenempfehlungen auf Ortsbezirksebene, Diskussion über die Maßnahmen für Radabstellanlagen

Leitfragen Radverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Welche Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach zur Verbesserung des Radverkehrs sinnvoll?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?



Für den Radverkehr (Thementisch 3) wurden die zukünftig empfohlenen Führungsformen des Radverkehrs und die daraus resultierenden Maßnahmentypen auf Ortsbezirksebene auf Plänen dargestellt und erläutert. Darüber hinaus wurden konkrete Detailausarbeitungen für ausgewählte neuralgische Punkte und Abschnitte vorgestellt.

Auf Gesamtstadtebene wurden Empfehlungen für die bestehenden und geplanten Standorte und die Ausgestaltung von Radabstellanlagen dargestellt. Des Weiteren konnten die Teilnehmenden, analog zum Thementisch Fußverkehr, über verschiedene Aspekte auf Gesamtstadtebene mittels Bepunktung – hier konnten ebenfalls bis zu 3 Punkte vergeben werden – abstimmen und so die Handlungsschwerpunkte in Hanau priorisieren.

4. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

| Aspekte auf Gesamtstadtebene | Anzahl Nennung |
|---|----------------|
| Radabstellanlagen & Ladeinfrastruktur | 6 |
| Beschilderung & Kennzeichnung | 6 |
| Radverkehrsführung an Knotenpunkten | 6 |
| Querungshilfen für den Radverkehr | 7 |
| Trennung Radinfrastruktur und Fußinfrastruktur | 9 |
| Trennung Radinfrastruktur und ÖV-Infrastruktur | 2 |
| Trennung Radinfrastruktur und Kfz-Infrastruktur | 8 |
| Mobilitätsbildung und Öffentlichkeitsarbeit | 9 |



Bei der Vorstellung und Diskussion zu den Maßnahmevorschlägen und neuralgischen Punkten bzw. Abschnitten auf Ortsbezirksebene sowie den Maßnahmen auf Gesamtstadtebene wurde die Möglichkeit genutzt, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese wurden auf Moderationskarten verschriftlicht, werden im weiteren Projektverlauf überprüft und bei der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

Folgende Anmerkungen wurden im Rahmen des Workshops aufgenommen:

| Allgemeine Anmerkungen auf Gesamtstadtebene |
|--|
| Wenn Platz: gerne Lichtsignalanlagen durch Kreisverkehre ersetzen |
| Seitenmarkierungen auch auf Radwegen |
| Einbahnstraßen großräumig (Bruchköbeler Landstraße Richtung Süd, Frankfurter Landstraße Richtung West, Gustav-Hoch-Straße Richtung West) |

4. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

| |
|--|
| Mittelbuchen |
| Beleuchtung entlang L 3195 und Wirtschaftsweg südlich von Mittelbuchen |
| Nordwest |
| Kinzigbrücke und Gustav-Hoch-Straße → Radvorrangroute + Maßnahmen |
| Informationsveranstaltung bezüglich Regeln → z.B. Schilder in Gustav-Hoch-Straße und Bruchköbeler Landstraße |
| Kesselstadt |
| - |
| Anmerkungen zu neuralgischen Punkten & Abschnitten |
| P17 (Oderstraße): über eine Bedarfsampel nachdenken |
| A9 (Philippsruher Allee): QS 3 wirklich 2,15 m breit? |
| Anmerkungen zu Radabstellanlagen |
| Fahrradboxen zur spontanen Nutzung |

TEILNEHMENDE

- Frau Hemsley, Herr Wrase, Frau Schneider, Frau Battenhausen (Stadt Hanau)
- Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe (StetePlanung)
- Herr Hilgert, Frau Röder, Frau Burger (INOVAPLAN GmbH)
- Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

ANHANG

Präsentation StetePlanung und INOVAPLAN